



© skynesher / iStockphoto

Vierbeiner als Risiko

Gesunde Tipps für Haustierhalter

Elf Millionen Katzen und sieben Millionen Hunde leben in deutschen Haushalten. Das zieht weitere Hausgenossen an – und die dürften deutlich weniger beliebt sein.

Das Zusammenleben mit Katzen oder Hunden birgt neben vielen Freuden auch manches Lästige. Zu Letzterem zählt der Kontakt mit Bakterien, Viren, Pilzen und Parasiten, welche die tierischen Mitbewohner ihrerseits bewohnen. Für die Zweibeiner ist die Gefahr, sich durch die Vierbeiner eine Krankheit zuzuziehen, im Allgemeinen nicht besonders groß. Doch gilt das nur, sofern der Mensch älter als fünf und jünger als 65 Jahre und sein Immunsystem nicht beeinträchtigt ist.

Quelle:
Stull JW et al.
Reducing the risk of
pet-associated zoonotic
infections.
CMAJ 2015; 187:
736–43

Gefahren vor allem für Kleinkinder

Der Veterinärmediziner Jason Stull von der Ohio State University in Columbus hat nun auf Studienergebnisse aufmerksam gemacht, wonach zum Beispiel in 77 % der Haushalte, in denen Kinder mit ei-

ner Krebsdiagnose leben, Tiere herumlaufen, die ein hohes Risiko darstellen können. Einige Risiken sind besser im allgemeinen Bewusstsein verankert, wie etwa die Gefahr, dass Schwangere sich durch Katzen mit *Toxoplasma gondii* infizieren können. Viele andere Infektionsgefahren sind den meisten Tierfreunden vermutlich so gut wie unbekannt. Zwar sind sie überwiegend im niedrigen bis mäßigen Gefährdungsbereich angesiedelt. Für Kleinkinder, Senioren, immungeschwächte Patienten und Schwangere tragen Katzen und Hunde aber bisweilen hochriskante Krankheitserreger mit sich herum, etwa *Bartonella*-Spezies, *Capnocytophaga canimorsus*, *Echinococcus*-Spezies und okuläre oder viszerale Larva migrans verursachende Hakenwürmer, von Tollwuterregern zu schweigen.

Stull will sich freilich nicht in Alarmismus üben. Sein Augenmerk gilt vielmehr Ratschlägen, wie sich von Haustieren übertragene Infektionen vermeiden lassen. Das Händewaschen nach dem Kontakt gehört selbstverständlich dazu. Beim Beseitigen der tierischen Hinterlassenschaften seien Handschuhe zu tragen beziehungsweise Kotbeutel zu verwenden. Sandspielkästen sind zu sichern, Biss- und Kratzwunden sollten sofort ausgewaschen werden. Zu beachten ist ferner das Verbot, offene Wunden, medizinisches Gerät wie etwa Venenkatheter und das Gesicht von Haustierzungen befeuchten zu lassen – speziell, wenn das Gesicht einem Kleinkind oder einer abwehrgeschwächten Person gehört.

Gezielt nach einem Haustier fragen

Schließlich gelingt dem Veterinär noch der Schwenk vom Haustier zum Hausarzt. Letzterem empfiehlt Stull, etwaigen Kontakt seiner Patienten zu Tieren in der Patientenakte zu erfassen. So könne der Arzt einerseits bei der Prävention von Zoonosen behilflich sein. Andererseits werde ihm die Arbeit erleichtert, weil die Tieranamnese bei Bedarf die Palette der Differenzialdiagnosen erweitere. *Dr. Robert Bublak*

Empfehlungen vom Veterinär

So bleiben Hunde und Katzen tierisch gesund

Jason Stull gibt nicht nur Tipps, wie Haustierbesitzer gesund bleiben.

Ganz Veterinär, hat er auch das Wohlbefinden der Tiere selbst im Blick:

- Regelmäßige Besuche beim Tierarzt, u. a. zur Kontrolle und Prävention von Parasitenbefall.
- Katzen sollten im Haus gehalten, das Katzenklo täglich gereinigt werden (Handschuhe tragen!).
- Die Katzenkiste sollte nicht in der Nähe von Bereichen stehen, in denen Nahrungsmittel verarbeitet werden.
- Beim Ausführen von Hunden sollte man potenziell pathogene Angewohnheiten wie Koprophagie und das Fressen von Abfällen verhindern.
- Den Fressnapf mit Dosen- oder kommerziellem Trockenfutter bzw. alternativ mit gut durchgekochtem eigenem Futter füllen. Eier, Fleisch und auch Snacks sollten gekocht werden, Milchprodukte pasteurisiert sein.
- Tunlichst sollte man verhindern, dass die Tiere Oberflächenwasser oder aus der Toilette trinken.
- Haustiere sterilisieren oder kastrieren lassen, um das Risiko einer Infektion über Sekrete des Reproduktionstrakts zu mindern.
- Regelmäßiges Säubern und Desinfizieren aller Flächen, mit denen die Tiere in Berührung kommen. Hunde- und Katzenkissen bzw. -decken wöchentlich waschen.